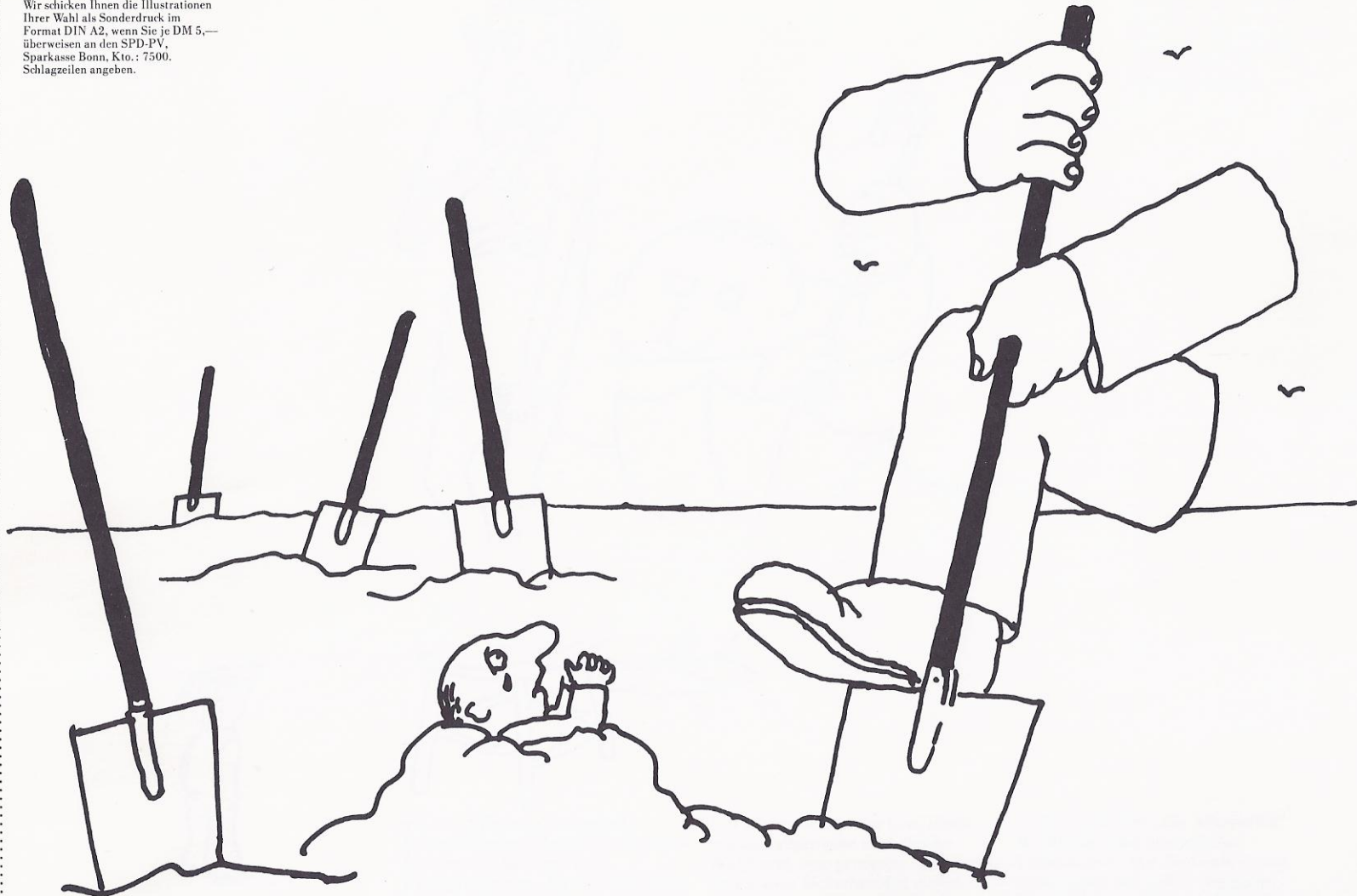


Tomi Ungerer hat 16 verschiedene SPD-Anzeigen illustriert. Wir schicken Ihnen die Illustrationen Ihrer Wahl als Sonderdruck im Format DIN A2, wenn Sie je DM 5,— überweisen an den SPD-PV, Sparkasse Bonn, Kto.: 7500. Schlagzeilen angeben.

Tomi Ungerer.



Rosa Zeiten für Bodenspekulanten.

Bodenspekulanten sind auch Menschen. Und sie spekulieren völlig legal. Mit todsicheren Milliardengewinnen. Auf Kosten der Steuerzahler. Vielleicht denken Sie ein bißchen neidisch, „Schwamm drüber“.

Aber günstige Wohnungen kriegen Sie schon lange nicht mehr; Grundstücke für Kindergärten; Mangelware; Krankenhäuser: dito; und die abendlichen Innenstädte: trostlos.

Genau das ist der Befund: ein krankhafter Bodenmarkt und ohnmächtige Gemeinden.

Nicht die Spekulanten sind schuld an diesem Elend. Konservative Politiker haben versäumt, die Gesetze so zu machen, daß sie dem Auftrag unserer Verfassung entsprechen. Deshalb hat

eine SPD-Kommission ein geschlossenes Konzept vorgelegt.

Einzige Zielrichtung: die winzige Gruppe der Berufsspekulanten.

Die heulen natürlich auf, und die Opposition heult kräftig mit: Enteignung, Bestrafung der Leistung!

Es wird Ihnen Angst eingejagt. Dabei wissen Sie so gut wie wir, daß die rosa Zeiten für Grundstücksspekulanten vorbei sein müssen. Damit die Bausparer nicht länger hinter den

leistungslosen Millionengewinnen hersparen müssen — ohne echte Chance, zu einem Grundstück zu kommen.

Damit die Cities unserer Städte nicht veröden zu Verwaltungswüsten aus Beton.

Es ist höchste Zeit. Weiterwursteln und Sprüche klopfen helfen nicht mehr.

...und verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

SPD-INFORMATION NR.9

WIE ES JETZT IST

Beispiel: Entscheidung zum Bau der Universität Bielefeld: Bodenwertsteigerung über Nacht: 76,9—146,1%, Gewinn bei zwei Eigentümern: 10 Millionen. Steuerfrei.

Geschätzte Gewinne allein aufgrund ähnlicher öffentlicher Planungen: 50 Milliarden in den letzten 10 Jahren.

DIE DIAGNOSE DER KONSERVATIVEN

Nach Meinung des CDU-Sprechers Erpenbeck sind die allgemeinen Preissteigerungen und damit die jetzige Bundesregierung an den Bodenpreisbewegungen schuld. Die Zahlen über die Baulandpreisentwicklung in den letzten Jahren beweisen das Gegenteil:

	Steigerung der Baulandpreise	Steigerung des Lebenshaltungsindex
1963	14,1	2,9
1964	9,1	2,4
1965	18,6	3,1
1966	7,9	3,7
1967	8,9	1,7
1968	10,3	1,6
1969	5,3	2,7
1970	2,9	3,8
1971	10,4	5,2

Die höchsten Bodenpreissteigerungen liegen also ausgerechnet da, wo die anderen Preise am wenigsten steigen — in Erhards Rezessionsjahr.

WAS NÖTIG IST

Die SPD-Kommission schlägt vor:

→ ein gemeinsames Städtebaurecht: also keine gemeinschaftsfeindliche Grundstücksverwendung mehr,

→ einen Planungswertausgleich: also keine leistungslosen „Planungsgewinne“ einiger weniger zu Lasten aller,

→ eine Bodenwertzuwachssteuer: also kein steuerbegünstigtes Horten von Grundstücken mehr.

Diese Maßnahmen zusammen werden das Angebot an Grundstücken wieder beweglich machen, und die Bodenpreisentwicklung wird sich beruhigen.

Das freilich setzt voraus, daß alle außergewöhnlichen Wertsteigerungen erfaßt werden. Nicht nur Verkaufsgewinne. Wer vorschlägt, nur diese zu erfassen, ist ein Scharlatan. Denn er zwingt praktisch die Grundstückseigentümer zum Horten: also noch weniger Angebote, noch höhere Preissteigerungen...

WAS AUF SIE ZUKOMMT

Sparen Sie auf ein Haus, dann werden Sie es in Zukunft leichter bekommen. Haben Sie (verheiratet, 2 Kinder) schon eines: 15.000,— DM Wertzuwachs pro Jahr bleiben steuerfrei. Mindestens!

COUPON

Schicken Sie mir

die „Vorschläge zur Reform der Bodenordnung“ der SPD-Kommission (Vorsitz Bürgermeister Hans Koschnick).

Hans-Jochen Vogel, „Bodenrecht und Stadtentwicklung“ in Neue Juristische Wochenschrift.

Prof. Dr. R. Littmann, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesfinanzministerium, „Einige Bemerkungen zur Frage der Wertzuwachsbesteuerung“.

Senden Sie diesen Coupon an den Vorstand der SPD, 53 Bonn, Postfach 651.

SPD
Sozialdemokraten